



# AMSTÄG!

Literatur & Musik

**PROGRAMM 2025**

## Amstäg! Literatur & Musik

### Organisiert vom bildfluss-Verlag

Das Programm 2025 bietet wiederum vielfältige Kulturerlebnisse in einer entspannten, familiären Atmosphäre im Restaurant Grund. Freuen Sie sich auf die Lesung «Verschiebung im Gestein» von Mariann Bühler, moderiert von Hanspeter Müller-Drossaart, auf Claudia Muffs Luzerner Ländler-Band oder die Konzerte in der Pfarrkirche Amsteg! Besondere Höhepunkte werden die Auftritte des Jodlerklubs Männertreu, Nesslau, und der Akkordeonistin Viviane Chassot. Sie gehört weltweit zu den herausragenden Interpretinnen auf dem Akkordeon.

Christof Hirtler

bildfluss-Verlag, Organistor der Veranstaltungsreihe «Amstäg! Literatur & Musik»

### Reservation Restaurant Grund

Die Platzzahl ist beschränkt, bitte reservieren Sie rechtzeitig:

Tel. 041 883 11 11 oder E-Mail grund@dergrund.ch.

Die Vorstellungen im Restaurant Grund beginnen jeweils um 20.00 Uhr.

Gerne begrüsst Sie Othmar Buob und sein Team zum Nachtessen vor dem Anlass.



**BAUGRUPPE BRISTEN** GmbH

**041 884 00 70**

**baugruppe-bristen.ch**

## PROGRAMM 2025

Mittwoch | 5. Februar | 20.00 Uhr

**Der Miseeler Sepp – Lesung Joe Arnold**  
**Musik Elia Aregger**

---

Mittwoch | 2. April | 20.00 Uhr

**Claudia Muffs Luzerner Ländler-Band**

---

Mittwoch | 21. Mai | 20.00 Uhr

**Gabriel Nietlispach Pupato Trio –**  
**Neue und traditionelle Schweizer Volksmusik**

---

Mittwoch | 2. Juli | 20.00 Uhr

**Dave Gisler Trio – Jazz**

---

Mittwoch | 3. September | 20.00 Uhr

**Verschiebung im Gestein – Lesung Mariann Bühler**  
**Moderation Hanspeter Müller-Drossaart**

---

Mittwoch | 24. September | 20.00 Uhr

**Von besonderen Menschen, denkwürdigen Ereignissen**  
**und magischen Ritualen im Kanton Uri – Walter Bär-Vetsch**  
**Buchvernissage**

---

Samstag | 25. Oktober | 20.00 Uhr | Pfarrkirche Amsteg

**Viviane Chassot – Akkordeon Solo**

---

Sonntag | 16. November | 17.00 Uhr | Pfarrkirche Amsteg

**Heinz Della Torre und Wolfgang Sieber –**  
**Trompeten, Horn- und Orgelklänge**

---

Samstag | 29. November | 20.00 Uhr | Pfarrkirche Amsteg

**Jodlerklub Männertreu, Nesslau/Jodelquartett Ab & zue**

---

Samstag | 27. Dezember | 20.00 Uhr

**Stubete mit Uufstrich**

---



**Der Miseeler Sepp**

---

**Lesung Joe Arnold**

---

**Musik Elia Aregger**

---

**Mittwoch | 5. Februar | 20.00 Uhr**

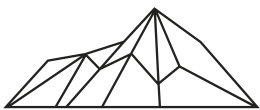
---

Restaurant Grund, Amsteg | Eintritt frei, Kollekte

Reservation: Telefon 041 883 11 11 | E-Mail [grund@dergrund.ch](mailto:grund@dergrund.ch)

Veranstaltungsreihe des bildfluss-Verlags, Altdorf

(Foto: Michael Aschwanden, Staatsarchiv Uri)



**AMSTÄG!**

## Ein Schuss aus dem Hinterhalt

In der Nacht vom 15. Dezember 1924 erschießt der 29-jährige Isenthaler Josef Jauch, genannt Miseeler Sepp, den drei Jahre älteren Johann Aschwanden aus Bauen. Er habe in Notwehr gehandelt, wird er später sagen. Doch alles spricht gegen ihn. Aschwanden, der sich auf dem Heimweg nach Bauen befindet, ist offenbar eben dabei, sich gemütlich ein Pfeifchen anzuzünden, als er beim sogenannten Hundschupf von hinten erschossen wird. Er leistet nicht die geringste Gegenwehr und ist sofort tot. Jauch stellt sich selbst. Auf Anraten des Isenthaler Dorfjägers fährt er am nächsten Morgen nach Altdorf, wo er sich in Polizeigewahrsam begibt. Josef Jauch wird im Februar 1925 zu 20 Jahren Zuchthaus verurteilt. Kaum einen Monat später gelingt ihm die Flucht. Mit dem Heimatschein seines Bruders flieht er als Dominik Jauch nach Frankreich und taucht unter ...

## Die Familie Jauch

Josef Jauch kommt am 11. Juli 1895 als Sohn des Johann Josef Jauch, genannt Miseeler, und der Anna Aschwanden in Isenthal als viertes Kind einer zwölfköpfigen Bergbauernfamilie zur Welt. Er wächst in ärmsten Verhältnissen auf. Die Familie Jauch lebt auf 1400 m ü. M. im abgelegenen Bergheimet Wang im Kleintal. Nach dem Tod der Mutter, die bei der Geburt der jüngsten Schwester stirbt, werden die zehn Kinder häufig sich selbst überlassen. Die Mädchen sind – wenn möglich – bei Verwandten untergebracht. Die Buben schlagen

sich irgendwie durch und werden dabei zur verwilderten und verschworenen Gemeinschaft. Vater Johann Josef Jauch sei oft tagelang unterwegs gewesen und hätte sich wenig um die Erziehung gekümmert, erzählt man sich später in Isenthal. Dass man die Familie Jauch die Miseelers nennt, geht auf ihn zurück: So soll er als Redner an der Landsgemeinde oft den Satz «bi miiner Seel» verwendet haben.

**Joe Arnold** (1958), ehemaliger Lehrer und Heilpädagoge, ist Gründungsmitglied des Theatervereins Spiringen und hat als Regisseur seit 1998 20 Produktionen auf die Bühne gebracht. Auf der Suche nach einem neuen Theaterstück stiess er auf die Lebensgeschichte des Miseeler Sepp und war sofort fasziniert. Er sprach mit Zeitgenossen, forschte im Gemeindearchiv Isenthal und stiess im Staatsarchiv Uri auf ein 100-seitiges Dossier, das Verhörprotokolle, Briefe, Berichte, Fotos, Skizzen und Notizen enthielt. Die umfangreichen Recherchen hat Arnold zum Buch «Der Miseeler Sepp – Leben auf der Schattenseite» verarbeitet.

**Elia Aregger** (1997), Jazz-Gitarrist und Komponist, begleitet die Lesung von Joe Arnold. Der junge Musiker arbeitet intensiv am Aufbau seines eigenen Trios und spielt in weiteren Formationen wie dem Jazz-Quartett «Latitude». 2024 wurde ihm von der Kunst- und Kulturstiftung Uri ein viermonatiger Aufenthalt im Zentralschweizer New-York-Atelier zugesprochen.



**Claudia Muff**

---

**Luzerner Ländler-Band**

---

**Mittwoch | 2. April | 20.00 Uhr**

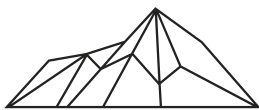
---

Restaurant Grund, Amsteg | Eintritt Fr. 28.00

Reservation: Telefon 041 883 11 11 | E-Mail [grund@dergrund.ch](mailto:grund@dergrund.ch)

Veranstaltungsreihe des bildfluss-Verlags, Altdorf

(von links: Claudia Muff, Sepp Huber, Josi Fischer)



**AMSTÄG!**

## **Luzerner Ländler-Band**

Seit 2013 bereichert die «Luzerner Ländler-Band», die Schweizer (Volks-) Musikszene. Die bekannte Akkordeonistin Claudia Muff spielt zusammen mit dem Top-Klarinettenisten Josi Fischer und dem versierten Bassisten Sepp Huber.

**Claudia Muff** (1971) ist in einer fünfköpfigen musikbegeisterten Familie auf dem abgelegenen Bauernhof Stadelboden in der Gemeinde Menznau aufgewachsen. Ihr Vater war der bekannte Klarinettenist, Saxofonist und Produzent Hans Muff. Die Kapelle Hans Muff pflegte den konzertanten Innerschweizer Stil. Regelmässig fanden daheim Stubeten statt und Claudia Muff durfte bereits als Jugendliche mit bekannten Musikern spielen. Als junge Akkordeonistin spielte sie zusammen mit ihrem Bruder Bruno (Klavier) und Sepp Huber (Bass) in der Formation ihres Vaters, der Kapelle Claudia und Hans Muff. Ausserdem spielte sie mit namhaften Grössen der Volksmusik wie Markus Flückiger, Carlo Brunner, Willi Valotti, Dani Häusler oder Nadja Räss.

Claudia Muff ist für ihre subtile Spielweise bekannt. Sie musiziert mit drei eigenen Formationen: der Luzerner Ländler-Band, dem Trio Cappella und dem Quartett Claudia Muff. Als vielseitige Akkordeonistin ist sie auch als Musikerin für Theaterproduktionen gefragt und ist als Gastsolistin mit grösseren Formationen unterwegs. Claudia Muff hat unzählige Konzerte auf der ganzen Welt und in der engeren Heimat gespielt.

Für ihr grosses musikalisches Schaffen wurde ihr 2022 der Goldene Violin-schlüssel, die höchste Auszeichnung der Schweizer Volksmusikszene, verliehen.

**Josi Fischer** (1967), herausragender Klarinettenist, ist bekannt für seinen wunderschönen Klang und seinen Flair für Klezmer und Volksmusik weltweit. Josi wuchs in Emmenbrücke im Kreis einer Familie mit vier Kindern auf. Das Quartett musizierte zusammen als «Fischer-Chind» und sorgte in den Anfängen der 1980er-Jahre landauf, landab für Furore in der Welt der Ländlermusik. Josi Fischer spielt Klarinette, Blockflöte und Saxofon. Er arbeitet als Ingenieur in einer Firma in Zürich.

**Sepp Huber** (1971), bekannter Bassist aus Galgenen, spielt mit Claudia Muff seit mehr als 30 Jahren zusammen. Mit seinem Kontrabass bildet er nicht nur das rhythmische und harmonische Fundament, er brilliert auch mit seinem unglaublichem Ideenreichtum. Sepp Huber spielt bei weiteren Formationen u. a. mit Hujässler (Markus Flückiger und Dani Häusler) oder mit Rampass (Markus Flückiger, Dominik Flückiger und Reto Kamer). Seine beruflichen Tätigkeiten sind vielfältig: er arbeitet als Landwirt, Strassenbauer, Schnapsbrenner und Musiker.



Innovation & Qualität seit 1895



# MUOSER

**WIR GESTALTEN RÄUME**

Gotthardstrasse 85 6467 Schattdorf Tel. 041 874 74 74 [www.muoser.ch](http://www.muoser.ch)



# RAIFFEISEN



Was uns ausmacht:  
**Vorteile.**

Wir ermöglichen jährlich mehr als 1 Million Mitgliedervorteile und bieten attraktive Banklösungen.

Als Genossenschaft geben wir unseren Mitgliedern Vorteile, Vorzugskonditionen und Rabatte weiter.

Mitgliedervorteile  
entdecken:



## Holzbau von Arx

Telefon 041 884 04 05 | Natel 079 311 91 16  
info@holzbauvonarx.ch | www.holzbauvonarx.ch



## **Gabriel Nietlispach Pupato Trio**

---

**Neue und traditionelle**

---

**Schweizer Volksmusik**

---

**Mittwoch | 21. Mai | 20.00 Uhr**

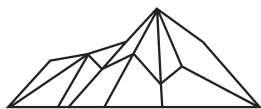
---

Restaurant Grund, Amsteg | Eintritt Fr. 28.00

Reservation: Telefon 041 883 11 11 | E-Mail [grund@dergrund.ch](mailto:grund@dergrund.ch)

Veranstaltungsreihe des bildfluss-Verlags, Altdorf

(von links: Andi Pupato, Jürg Nietlispach, Andreas Gabriel)



**AMSTÄG!**

### **Gabriel Nietlispach Pupato Trio**

Die drei Musiker verstehen es, traditionelle Jüützli, Zäuerli und alte Tänze mit eigenen Kompositionen zu verbinden. Das Resultat ist eine Schweizer Volksmusik, die von unterwegs klingt und doch zuhause ist.

**Andreas Gabriel** (1982) stammt aus einer mit der Schweizer Musiktradition verbundenen Nidwaldner Familie und spielte schon als Kind mit seinen Geschwistern und seinem Vater in der Familienmusik Gabriel mit.

Andreas Gabriel studierte Geige an der Musikhochschule Luzern bei Daniel Dodds. Nach Abschluss der Studien entdeckte er seine Wurzeln neu, begann nach der verschollenen Fiedelmusik der Schweiz zu forschen und experimentierte mit altem Melodiengut. Inspiration waren ihm dabei historische Feldaufnahmen verschiedener Schweizer Geiger sowie aktuelle Volksmusikgeiger aus der ganzen Welt. Mittlerweile ist er in verschiedene Projekte von neuer, experimenteller und traditioneller Volksmusik eingebunden und sowohl auf nationalen als auch internationalen Festivalbühnen anzutreffen.

Im Auftrag des Vereins Giigäbank Muotathal durfte er die legendären Tänze des letzten Muotathaler Tanzgeigers, Josef Imhof (Predägers, 1896–1988), transkribieren.

**Jürg Nietlispach** (1982), geboren in Thun, spielte mit acht Jahren Kontrabass. Damals wohnte er in einer Schwyzerörgelimanufaktur in Sumiswald im Emmental, die Schweizer

Volksmusik war omnipräsent und prägend. Nach der Matura am Gymnasium Hofwil studierte er Informatik. Seit 2008 wohnt er mit seiner Familie in Luzern.

Jürg Nietlispach blieb der Musik aber immer treu und ist seit 2002 mit Kontrabass, Gitarren, Halszithern und Trümpi festes Mitglied der Gruppe Pflanzplätz. Er hat auch mit Doppelbock und Nadja Räss' «Stimmreise» zusammengearbeitet. Nietlispach ist im Rock versiert und sein Streicherspiel verleiht dem Sound des Trios eine spritzige Note.

**Andi Pupato** (1971) studierte Perkussion in Zürich und besuchte später die Escuela de superación profesional de musica Ignacio Cervantes in Havanna. Er wurde auch von José Luis «Changuito» Quintana unterrichtet. 1994 studierte er traditionelle afrikanische Perkussion im Senegal bei Bilal Kounta und spielte in dessen Band Dougou Fana (die Kinder Afrikas). Dieses Tätigkeitsspektrum macht ihn zu einem der gefragtesten Schlagzeuger und Perkussionisten der Schweiz. Er hat mit vielen Künstlerinnen und Künstlern zusammengearbeitet, darunter mit Tarja Turunen, Mich Gerber, Seven, Stiller Has und insbesondere Grandmother's Funk, aber auch mit Nik Bärtsch's Ronin, Andreas Vollenweider, Kol Simcha, Corin Curschellas und Thierry Lang. Zahlreiche CD-Aufnahmen und Filmsoundtracks zeugen von der Vielseitigkeit seines Schaffens.



KÜCHEN UND MÖBEL

**BISSIG**



Bissig AG, Küchen und Möbel, Militärstrasse 14, 6467 Schattdorf, 041 870 23 30, [www.bissig-ag.ch](http://www.bissig-ag.ch)

## Erlebnis Percussion mit Beat Föllmi



Besuch/Info:  
Beat Föllmi  
Percussion Atelier  
6331 Hünenberg  
079 271 77 03





# Literaturhaus Zentralschweiz

## 10 Jahre lit.z

Das lit.z Literaturhaus Zentralschweiz ist seit 2014 eine lebendige Plattform des Austauschs und der Begegnungen mit Büchern und Worten, Musik und Stimmen von Autor:innen aus der Zentralschweiz und darüber hinaus.

Anzutreffen sind Autor:innen wie Mariann Bühler, Martina Clavadetscher, Noëlle Gogniat, Gertrud Leutenegger, Hanspeter Müller-Drossaart, Angelika Overath, Jaroslav Rudiš, Vincenzo Todisco und viele mehr.

Im Zentralschweizer Literaturzirkel in Altdorf, Luzern, Lachen und Schwyz wird gemeinsam gelesen und diskutiert.

Seinen Sitz hat das lit.z in der Rosenburg in Stans.

Unterwegs ist das lit.z in Luzern, Nidwalden, Obwalden, Schwyz, Uri & Zug.

Werden Sie Mitglied & mit Hoffnung beschenkt:

lit.z Literaturhaus Zentralschweiz  
Alter Postplatz 3, 6370 Stans  
[www.lit-z.ch](http://www.lit-z.ch), [info@lit-z.ch](mailto:info@lit-z.ch)

& unterwegs in allen Zentralschweizer Kantonen



TWINT

Wir freuen uns über jede  
Mitgliedschaft & Spende.

Man schauen in  
die Welt

Oje es geht b  
a  
c  
h  
a  
b

Übel schlimm  
und schwarz

Aber  
Lesen lesen  
Literatuur

Schauen  
wieder  
Welt

J u h e

Welt schwer

Aber mit Hoffnung

(...).

Der Wert von Literatur – 5 Jahre lit.z  
© jensnielsen 2019



## Dave Gisler Trio – Jazz

---

**Mittwoch | 2. Juli | 20.00 Uhr**

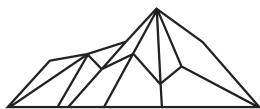
---

Restaurant Grund, Amsteg | Eintritt Fr. 28.00

Reservation: Telefon 041 883 11 11 | E-Mail [grund@dergrund.ch](mailto:grund@dergrund.ch)

Veranstaltungsreihe des bildfluss-Verlags, Altdorf

(Foto: Erich Werkmann, Die Fabrik, Kulturwerk Frankfurt 2023)



**AMSTÄG!**

## **Dave Gisler Trio**

Wiesbaden, Eindhoven, Brüssel, Leipzig, Ljubljana oder Graz – das Dave Gisler Trio – Dave Gisler (Gitarre), Lionel Friedli (Schlagzeug) und Raphaelae Bossard (Kontrabass) – spielt international zahlreiche Konzerte. Inzwischen hat das renommierte Trio mit Intakt Records bereits drei CDs eingespielt.

«Gisler erreicht mit seiner Intensität des Gitarrenspiels durchaus in einigen Passagen jene von Sonny Sharrock. So bietet er diesen reissenden Sound, der dermassen druckvoll in die Ohren schießt, dass alle Sinne sofort aktiviert werden.»

(Wolfgang Giehse, musikansich.de)

**Dave Gisler** (1983) erhielt ab der 2. Primarstufe Privatunterricht von seinen Eltern. Reisen führten ihn in dieser Zeit mit seinen Eltern für ein Jahr nach Indien. Von seinem 8. bis 14. Lebensjahr erhielt er klassischen Gitarrenunterricht bei seinem Vater Felix Gisler, der das Konservatorium Winterthur absolviert hatte. Mit 23 Jahren schloss er an der Musik-Akademie Luzern den Lehrgang Pädagogik Fak. III ab, wo er drei Jahre lang von Kurt Rosenwinkel unterrichtet wurde. 2017 gründete er mit Raffaele Bossard und Lionel Friedli das Dave Gisler Trio.

Ihr CD-Debüt «Rabbits on the Run» erschien 2018 bei Intakt Records. Als festes Mitglied spielte er beim Swiss Jazz Orchestra, dem Lucerne Jazz Orchestra und dem Zurich Jazz Orchestra.

**Raphaelae Bossard** (1982), geboren in Los Angeles. Bossard, der in Zug aufwuchs, hatte zunächst Klavierunterricht, um dann zum E-Bass zu wechseln. Von 1999 bis 2001 erhielt er Unterricht auf dem Kontrabass bei Bobby Burri an der Musikschule Zug. Von 2003 bis 2008 studierte er an der Jazzschule Luzern bei Heiri Känzig, Patrice Moret und Peter Frei. 2008 folgte ein Studienaufenthalt in New York, wo Bossard Unterricht beim Jazz-Bassisten Ron Carter nahm. Bossard spielte an zahlreichen Festivals: Los Angeles Angel City Festival, San Jose Summer Jazzfestival, Schaffhausen JF, Willisau JF, EFG London JF, Südtiroler Jazztage u. a. Für sein musikalisches Schaffen wurde er mehrfach ausgezeichnet.

**Lionel Friedli** (1975), in Moutier geboren, ist einer der gefragtesten Jazz-Schlagzeuger der neuen Generation. Er studierte zunächst am Konservatorium in Biel und später an der Musikhochschule Luzern bei Norbert Pfammatter. Als Jazzmusiker mit ausgeprägtem Hang zum Experimentellen verbindet er in seinem inspirierenden Schlagzeugspiel die Kraft des Rock mit der Freigeistigkeit des Jazz und bereichert damit unzählige Musikprojekte. Lionel Friedli trat unter anderem mit Lucien Dubuis, Vera Kappeler und Colin Vallon auf. Er war Mitglied von Christy Dorans New Bag und der Formation Elgar mit Hans Koch und Flo Stoffner. Für sein kreatives und innovatives Schaffen wurde er 2015 mit dem Jazzpreis der Fondation Suisa ausgezeichnet.



MARIANN BÜHLER

## Verschiebung im Gestein



## Verschiebung im Gestein

---

Lesung Mariann Bühler – Moderation

---

Hanspeter Müller-Drossaart

---

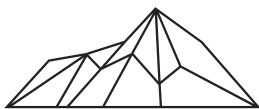
Mittwoch | 3. September | 20.00 Uhr

---

Restaurant Grund, Amsteg | Eintritt frei, Kollekte

Reservation: Telefon 041 883 11 11 | E-Mail [grund@dergrund.ch](mailto:grund@dergrund.ch)

Veranstaltungsreihe des bildfluss-Verlags, Altdorf



**AMSTÄG!**



## Verschiebung im Gestein

«Sieben Jahre arbeitete Mariann Bühler an ihrem Romandebüt, jetzt ist mit ›Verschiebung im Gestein‹ ein moderner Heimatroman erschienen, fern von Bauernkitsch, aber doch nah an der ländlichen Idylle. Ein langer Schreibprozess, der sich mehr als ausbezahlt hat.» (Kathrin Signer, bz Basel)

Manuela Weber, Laudatio Schweizer Buchpreis: «Mariann Bühler erzählt in ihrem Debütroman ›Verschiebung im Gestein‹ von drei Aufbrüchen im Dorf. Jede der drei Hauptfiguren versucht, biografischen Zwängen zu entkommen, lenkt mutig ihr Leben in neue, unerwartete Richtungen. Die Bäckerfrau Elisabeth, die nach dem Tod ihres Mannes allein mit der Bäckerei dasteht. Der Landwirt Alois, der traditionell den elterlichen Hof übernommen hat. Das namenlose Du, das ein letztes Mal vor dem Verkauf in das Sommerhaus der Familie zurückkehrt. Wir Lesende sind nah an den Figuren, nah am Körper und an den Sinnen, weit weg vom Stadt-Land-Denken und von Provinzromantik und Provinzkritik. Lesend verorten wir uns in dieser Tallandschaft. Mit Elisabeth arbeiten wir in der Backstube, denken über die persönliche Schwerkraft nach und über den Strich zwischen den Jahreszahlen auf dem Grabstein, der immer gleich lang ist. Wir gehen mit Alois durch den Stall und erfahren, wie er sich von seinem Hund verabschiedet hat, der ihm zur Hofübergabe vor fünfzehn Jahren von seiner Schwester in die Arme gedrückt wurde.

Und wir folgen dem namenlosen Du in Kindheitslandschaften, zu Grossmutter und Grossvater, in ›galoppierenden Gedanken‹. Der Blick ist in diesen alltäglichen Geschichten auch auf die kleinen, scheinbar nebensächlichen Dinge gerichtet: den Brotteig, die Narbe am Zeigefinger oder den Rucksack. Dinge, die auf weitere Geschichten verweisen, welche zum richtigen Zeitpunkt aufgerollt werden, und der Prosa die besondere Atmosphäre und Dichte verleihen. In der literarischen Montage aus kurzen Szenen im ständigen Wechsel zwischen den Erzählsträngen entsteht ein dichtes Textgeflecht, dabei erzeugt die eher seltene Du-Form wirkungsvoll eine neue Dynamik. Das Buch liest sich in einem Zug, obwohl in Fragmenten und Zeitsprüngen erzählt wird. Die sinnlich aufgeladenen Bewegungs- und Geräuschverben in den genauen Beobachtungen in einfacher und knapper Sprache stechen hervor, sie lassen das Brot knistern und die Prosa vibrieren.»

**Mariann Bühler** (1982), aufgewachsen in der Nähe von Luzern, hat in Basel und Berlin Englische Literatur- und Sprachwissenschaft, Islamwissenschaft und Gender Studies studiert. Sie lebt als Autorin, Literaturvermittlerin und Veranstalterin in Basel.

«Verschiebung im Gestein» ist ihr Romandebüt. Für einen Auszug aus dem Manuskript wurde sie mit dem Zentralschweizer Literaturpreis ausgezeichnet. 2024 wurde ihr Buch «Verschiebung im Gestein» für den Schweizer Buchpreis nominiert.

# ***LESEN GEGEN KULTURELLE ENGPÄSSE.***



**NULL41.CH/ABO**

***null41***  
**KULTURMAGAZIN**

# BÜCHER, DIE ÜBERRASCHEN

Der bildfluss-Verlag bringt die Innerschweiz präzise zur Sprache und rückt sie sorgfältig ins Bild.

Es sind u. a. erschienen: der Gedicht- und Erzählband «Hiäsigs» von Hanspeter Müller-Drossaart, «Fotografie in Uri», «Wilderergeschichten und ein Doppelmord» von Michael Blatter, «Daheim in der Fremde – Die Lebensgeschichte einer Migrantin aus der Steiermark» oder der Roman «Die Verführerin» von Heidi Gasser.

Bestellen Sie online Bücher des bildfluss-Verlags.

[bildfluss.ch](http://bildfluss.ch)





**Von besonderen Menschen,  
denkwürdigen Ereignissen und  
magischen Ritualen im Kanton Uri  
Buchvernissage – Walter Bär-Vetsch  
Mittwoch | 24. September | 20.00 Uhr**

Restaurant Grund, Amsteg | Eintritt frei, Kollekte  
Reservation: Telefon 041 883 11 11 | E-Mail [grund@dergrund.ch](mailto:grund@dergrund.ch)  
Veranstaltungsreihe des bildfluss-Verlags, Altdorf  
(Foto: Christof Hirtler, Karfreitagsei, Spiringen)



## Gegen das Vergessen

Kinderreiche Familien, Kleinbauernbetriebe, harte Arbeit, Armut und die Bedrohung durch Lawinen und Muren prägten vielerorts das karge Leben im Bergkanton Uri bis in die 1950er-Jahre. Die Grosseltern erlebten die Lebensmittelrationierung und die «Anbauschlacht» während des Zweiten Weltkriegs, aber auch die Mechanisierung in der Landwirtschaft und den wirtschaftlichen Aufschwung ab den 1960er-Jahren.

«Es wäre doch schade, wenn alles, was unsere Grosseltern, Eltern und auch wir erlebt haben, vergessen geht», sagten einige ältere Urnerinnen und Urner ab Anfang der Achtzigerjahre zu Walter Bär-Vetsch. Das war der Anstoss sich diesen Erinnerungen zu widmen. Der Autor hat mit Zeitzeugen gesprochen und die Erzählungen aufgezeichnet.

Bald wurde für ihn das Sammeln dieser Geschichten zur Passion. So entstand eine umfangreiche Sammlung von mündlichen Überlieferungen aus dem Kanton Uri, die von den 1960er-Jahren bis um 1880 zurückreicht. «Das ist eine Bestandesaufnahme in letzter Stunde, denn in wenigen Jahren wird diese verlorene Zeit nicht mehr oder nur noch fragmentarisch zu rekonstruieren sein. Der Kreis der Leute, die sich noch erinnern, wird immer enger», schreibt Walter Bär-Vetsch im Vorwort zu seinem Buch.

Aus den mündlich überlieferten Berichten, ergänzt mit volkskundlichen und geschichtlichen Informationen, schrieb Walter Bär-Vetsch eine Reihe von Artikeln. Sie erzählen von der Melioration in der Reusesebene durch polnische Internierte, von der Auswanderung nach Nordamerika, vom Generalstreik 1918 in Uri, von der Frauenarbeit, vom Leben in der kantonalen Erziehungsanstalt, vom letzten Feldmauser Jakob Megnet oder von besonderen Ritualen um Ostern und in den letzten Tagen des Jahres: «Zu allen Zeiten glaubten die Menschen, dass gute und böse Geister auf Erden zu wandeln vermögen. Vor allem hatte die Nacht für unsere Vorfahren, die noch annahmen, dass die gesamte Natur beseelt wäre, etwas Unheimliches an sich.

Die Advents- und Weihnachtszeit, vor allem in den Zwölften, d. h. in den zwölf Nächten zwischen dem Weihnachtsfest am 25. Dezember und dem alten am 6. Januar (auch Raunächte oder Rauchnächte genannt), war die gefährlichste Zeit des Jahres, an denen Geister nachts jeden Schritt vor das sichere Haus zum Wagnis machten ...»

**Walter Bär-Vetsch** (1953), aufgewachsen in Altdorf, studierte Betriebswirtschaft. Er widmet sich seit Jahren volkskundlichen und volksreligiösen Themen sowie der Sozialgeschichte und Medizingeschichte Uris. Sein Werk «Kraft aus einer andern Welt», ein Glossar über Zeichen und Handlungen des Volksglaubens und der Volksfrömmigkeit in Uri, ist auf [www.urikon.ch](http://www.urikon.ch) aufgeschaltet.



## **Viviane Chassot – Akkordeon Solo**

---

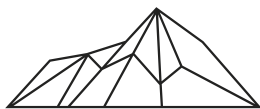
**Samstag | 25. Oktober | 20.00 Uhr**

---

Pfarrkirche Amsteg | Reservation: [www.bildfluss.ch](http://www.bildfluss.ch) | Eintritt Fr. 32.00

Veranstaltungsreihe des bildfluss-Verlags, Altdorf

(Foto: Marco Borggreve)



**AMSTÄG!**

**Viviane Chassot** (1979) sagte in einem Interview im Magazin Jazstime über die musikalischen Eigenheiten des Akkordeons: «Da wäre zum Beispiel sein modellierbarer, elastischer Klang – von leise bis ganz laut. Dies ist sonst nur mit einem Blasinstrument möglich. Das Akkordeon ist somit eine Kombination aus Tasten- und Blasinstrument. Es gibt die Töne anders wieder als zum Beispiel ein Klavier. Auf dem Akkordeon komme ich dem Gesang sehr nahe und kann die Melodien modellieren. Dies kommt zum Beispiel in der bretonischen Musik, die bekanntlich sehr melancholisch ist, gut zum Ausdruck. Ein Klavier wäre nicht in der Lage, diese Stimmung zu erzeugen. Das Akkordeon ist meiner Ansicht nach volksnaher als das Klavier. Das Akkordeon spricht Mundart, das Klavier Hochdeutsch. Es spricht den Menschen über das Herz direkt an.»

Mutig, zart und höchst musikalisch: Viviane Chassot, in Zürich geboren, lebt in Basel. Sie zählt weltweit zu den herausragenden Interpretinnen auf dem Akkordeon. Sie taucht Akkordeonklänge in ein verblüffend sinnliches Licht. Neben Originalwerken für ihr Instrument spielt sie Klavierwerke von Haydn, Mozart, Rameau und verbindet Klassik, Jazz, neue Musik und Improvisation. Sie war Gewinnerin des Kranichsteiner Musikpreises und wurde 2015 mit dem Swiss Ambassador's Award London ausgezeichnet. Ihre CD-Einspielungen wurden mehrfach nominiert für den Preis der deutschen Schallplattenkritik. Mit der Veröffentlichung von ausgewählten

Klavierkonzerten Joseph Haydns beim Label Sony Classical im März 2017 wurde sie zur ersten Akkordeonistin in der Geschichte des Labels. Opus 2 mit der Bearbeitung von Klavierkonzerten W. A. Mozarts wurde für den International Classical Music Award (ICMA) in der Kategorie «Concertos» nominiert. Im April 2021 erschien ihre Einspielung mit Solowerken von J. S. Bach. Die CD wurde vom niederländischen Concertzender Radio zur Bach-CD 2021 nominiert und mit dem Platz 2 ausgezeichnet. Als Künstlerpersönlichkeit mit internationaler Ausstrahlung und Pionierin ihres Fachs erhielt Viviane Chassot den Schweizer Musikpreis 2021. Zu ihrer 2023 erschienen CD «Folk Flow» – Akkordeon Solo – sagt Vivian Chassot:

«Diesmal weite ich den streng «klassischen» Rahmen und verbinde Klassik mit Jazz und freier Improvisation. Die Schönheit einfacher traditioneller Volksmusik aus der Bretagne stelle ich einem Walzer von Frédéric Chopin oder den Gnossiennes von Erik Satie gegenüber. Unerwartete Gegenüberstellungen, Verbindungen und Übergänge unterschiedlicher Komponisten und Epochen werden zu einer Einheit.» Viviane Chassot gibt ihre Erfahrungen seit vielen Jahren als Dozentin an Hochschulen, Konservatorien und Musikschulen weiter.



**Heinz Della Torre**

---

**und Wolfgang Sieber**

---

**Trompeten, Horn- und Orgelklänge**

---

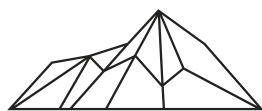
**Sonntag | 16. November | 17.00 Uhr**

---

Pfarrkirche Amsteg | Reservation: [www.bildfluss.ch](http://www.bildfluss.ch) | Eintritt frei, Kollekte

Veranstaltungsreihe des bildfluss-Verlags, Altdorf

(16.11.2025, 10 Uhr: Festgottesdienst zum 25-Jahr-Jubiläum der Kirchenorgel Amsteg)



**AMSTÄG!**



**Heinz Della Torre** (1964) wuchs in einer volksmusikbegeisterten Familie auf. Sein Vater wie auch sein Grossvater schrieben zahlreiche Volksmusikstücke. An der Musikhochschule Zürich erwarb er das Lehr-, Orchester- und Konzertreifeiplom für Trompete. Als freischaffender Musiker spielt Heinz Della Torre in den Orchestern der Oper Zürich, im Luzerner Sinfonieorchester und dem Zürcher Kammerorchester (Tournée 2016). Er ist Mitglied im Bachensemble Luzern. Regelmässig ist Heinz Della Torre auch in spartenübergreifenden Projekten als Alphorn-, Büchel und Kuhhornbläser in verschiedenen Formationen anzutreffen. Zusammen mit Wolfgang Sieber realisiert Heinz Della Torre klassische wie volkstümliche Projekte sowie Eigenproduktionen der CDs «Fröhli z'Muet» und «Hesch gmeint». Nebst seiner regen Konzerttätigkeit unterrichtet Heinz Della Torre an der Musikschule Baar als Trompetenlehrer.

**Wolfgang Sieber** (1954), Organist aus Luzern, Komponist, Improvisator und Pädagoge, im Toggenburg geboren, wirkt als dynamischer Grenzgänger und publikumsnaher Charismatiker mit der Orgel. Wolfgang Sieber vermittelt begeisternd, mit feinem Humor, leitet Meisterkurse, spielt im Kloster Disentis als Offiziumsorganist und wirkte anlässlich der Uraufführung und CD-Einspielung der ersten schweizerdeutschen Totämäss. In der Luzerner Hofkirche entwickelte er einen lebendigen Begegnungsraum für Orgelbegeisterte, welche sommerliche Gewitterkonzerte, Meisterkurse und charakteristische

Feiern des Kirchenjahres besuchten. Nach seiner Ära als Stifts- und Hoforganist zu St. Leodegar Luzern (1992–2021) setzt Wolfgang Sieber unter dem Motto «Orgel überall – Organ all over» seine künstlerische, unternehmerische wie ehrenamtliche Tätigkeit fort. Im In- und Ausland eingeladen, spielte Wolfgang Sieber allein im Jahre 2023 mehr als 30 Partnerprojekte und Soloprogramme. Sieber pflegt ein weites Netzwerk. So finden sich Partner unterschiedlichster Couleur aus der Neuen Musik, Kleinkunst, Volksmusik und dem Tanz, in gesellschaftlichen, religiösen, ethnischen Bereichen. Seine Ausbildung in Klavier, Orgel, Kirchenmusik und Pädagogik verdankt Wolfgang Sieber seinen Eltern. Weitere «Lehrjahre» brachten ihn nach Zürich, Bern, Luzern, St. Gallen und Einsiedeln, sowie Prag, München und Paris. Auszeichnungen: Kunst- und Kulturpreis der Stadt Luzern (2009), Goldener Violschlüssel (2014), Päpstlicher Orden Bene Merenti (2017), Horwer Kulturbatzen (2018).

### **25-Jahr-Jubiläum Kirchenorgel**

**Amsteg** mit Festgottesdienst in der Pfarrkirche Amsteg, Sonntag, 16. November 2025, 10 Uhr. Der Kirchenchor Amsteg, geleitet von Reinhard Walker, singt die Messe in C-Dur von Anton Bruckner. An der Orgel spielt Franz Muheim.

Die Kirchenorgel, 2000 feierlich eingeweiht, stammt aus der Werkstatt Metzler Orgelbau AG, Dietikon. Das Orgelwerk umfasst 26 Register auf zwei Manualen und zählt zu den bedeutendsten Instrumenten der Region.



**Jodlerklub Männertreu, Nesslau**

---

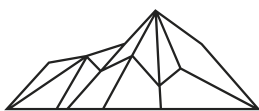
**Jodelquartett Ab & zue**

---

**Samstag | 29. November | 20.00 Uhr**

---

Pfarrkirche Amsteg | Reservation: [www.bildfluss.ch](http://www.bildfluss.ch) | Eintritt frei, Kollekte  
Veranstaltungsreihe des bildfluss-Verlags, Altdorf



**AMSTÄG!**

### **Jodlerklub Männertreu, Nesslau**

Seit mehr als 100 Jahren ist der Jodlerklub Männertreu Nesslau aktiv und pflegt den Jodel und das Jodellied. Der Jodlerklub Männertreu Nesslau wurde 1911 gegründet und trat 1913 als sechstes Mitglied der Schweizerischen Jodlervereinigung bei. Seit seiner Gründung pflegt der Jodlerklub den unverfälschten Toggenburger Naturjodel. Die markanten Naturstimmen der Vorjodler haben den Jodlerklub Männertreu seit Jahrzehnten geprägt. Nachwuchsprobleme kennt der Jodlerklub nicht, dafür ist die Gesangstradition zu stark verwurzelt, auch bei der jüngeren Generation.

### **Jodelquartett Ab & zue**

Nadia und Andreas Hinterberger (aus Flawil) und Reto Eisenhut (aus Lütisburg) arbeiten als Landwirte, Patrick Käufeler (aus Ganterschwil) ist Käser. Seit zehn Jahren singt das Quartett traditionelle Naturjodel und auch eigens für das Quartett komponierte Naturmelodien. Das Jodelquartett Ab & zue bevorzugt die Zäuerli – schlichte, langsame Melodien – die Ausserrhoder Variante des Naturjodels.

### **Toggenburger Naturjodel**

Der Naturjodel basiert auf der untemperierten Naturtonreihe, wie wir sie zum Beispiel beim Alphorn hören. Charakteristisch sind die schräg, das heisst dissonant, klingenden Töne, die in der temperierten Stimmung der klassischen Musik nicht existieren. Rau und archaisch ist er, der Naturjodelgesang im Toggenburg. In seiner naturbelassenen, kantigen Eigenart

entspricht er der Region wie die unberührte Natur und die zurückhaltenden Menschen. Er begleitet die Landwirte bei der täglichen Arbeit in der Natur und mit dem Vieh: im Stall, bei der Alpfahrt, auf der Weide.

Die meisten Naturjodel werden nach Gehör weitergegeben. Die Ausnahmen sind einige niedergeschriebene Klassiker wie «De Wildhuser», «De Ebnetter» oder «De Scherrer» (die Titel beziehen sich auf Orte oder bekannte Vorjodler). Charakteristisch für die Naturjodel der Alpsteinregion ist ihre eigene Art der Mehrstimmigkeit. Der Vorjodler oder die Vorjodlerin beginnt allein mit der Melodiestimme. Nach wenigen Tönen setzt eine zweite Melodiestimme ein, welche der ersten folgt. Das nennt man «nohefahre», die entsprechende Jodlerin oder der Jodler ist der «Gradhäber». Nur wenig später setzt der Chor ein, zu der alle Mitsingenden im Jodlerklub gehören. Die Begleitstimmen halten lange Akkordtöne aus, die sie rechtzeitig, der musikalischen Harmonik entsprechend, wechseln. Oftmals erklingt dazu noch eine Oberstimme über der Melodie.

Das Archiv des Roothuus Gonten verfügt über die grösste Naturjodelsammlung im Alpenraum mit über 1500 Naturjodel-Manuskripten und hundert Tonaufnahmen. Die meisten dieser Naturjodel sind über die Datenbank [www.volksmusik.ch](http://www.volksmusik.ch) abrufbar. Die «Klangwelt Toggenburg» fördert die Pflege der über Generationen gewachsenen vokalen Ausdrucksweisen und ist offen für Innovation und Kreation.



## Stubete mit Uufstrich

---

**Samstag | 27. Dezember | 20.00 Uhr**

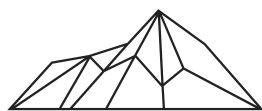
---

Restaurant Grund, Amsteg | Eintritt frei, Kollekte

Reservation: Telefon 041 883 11 11 | E-Mail [grund@dergrund.ch](mailto:grund@dergrund.ch)

Veranstaltungsreihe des bildfluss-Verlags, Altdorf

(von links: Flurina Ott, Erich Bürgler, Florin Schmidig, Lea Engler)



**AMSTÄG!**

## Uufstrich

Beim Spiel mit der Violine sind Abstrich und Aufstrich – im Dialekt Uufstrich – Bezeichnungen für die Strichrichtung des Bogens über die Saiten.

Uufstrich ist auch der Name einer jungen Ländlerformation um Flurina Ott (Geige), Lea Engler (Akkordeon, Schwyzerörgeli), Florin Schmidig (Bass, Schwyzerörgeli) und Erich Bürgler (Akkordeon, Schwyzerörgeli). Die Formation entstand durch die gemeinsame Freude an der Geigenmusik mit Schwyzerörgeli-Begleitung, wie sie früher im Muotathal gespielt wurde. Neben der Muotathaler Geigenmusik spielt das Quartett u. a. Volksmusik im tänzigen Illgauer-Stil.

Fast unglaublich ist die Zahl bekannter Volksmusikerinnen und -musiker aus dem Muotathal und Illgau. Uufstrich lässt u. a. die Stücke des Tanzgeigers Josef Imhof (Predägers, 1896–1988) aufleben. Imhof lebte im Hürital und arbeitete als Bauer, Äpler, Schreiner und als Zimmermann. Es ist nicht bekannt, wie der schweigsame, bärtige Mann das Geigenspiel erlernte und wie alt seine Tänze sind. Er sagte einmal, dass schon sein Urgrossvater dieses Instrument beherrscht habe. Im November 2024 erschien dank der Initiative des Vereins Giigäbank ein Notenheft mit 50 Giigä-Tänz des Predägers Joseeb. Insgesamt sind bis heute 12 Notenhefte erschienen, zum Beispiel von Anton Betschart (ds Jakä, 1925–1986), von Franz Schmidig sen. (ds Lunnis, 1917–2008) oder von Melktoni Heinzer (Schriinerii Melktoni, 1916–1987).

Einer der bedeutendsten Muotathaler Volksmusiker war Rees Gwerder (Eigäler, 1911–1998). Schon als Fünfjähriger spielte er die ersten Stücke auf dem Schwyzerörgeli seines Vaters. Als Fünfzehnjähriger verfügte er bereits über einen Stock von über 100 Melodien. Er spielte nach Gehör, Notenlesen konnte er nie. Heute sind die ursprünglichen Stücke der Muotathaler und Illgauer Volksmusik-Ikonen so populär wie noch nie. Das ist auch das Verdienst von jungen Formationen wie Uufstrich.

**Florin Schmidig** (1995) aus Ried-Muotathal spielt von klein auf in der Familienkapelle Franz & Jolanda Schmidig. Er spielt Schwyzerörgeli, Bass, Klavier und Es-Horn. Florin Schmidig ist auch mit der Formation Bodästäändix unterwegs und unterrichtet u. a. an der Musikschule Arth-Goldau.

**Lea Engler** (2003) aus Saas im Prättigau spielt Handorgel, Schwyzerörgeli, Bass und jodelt. Die Landwirtin spielt zusammen mit ihren Geschwistern und ihren Eltern bei der L'Englerkapelle.

**Flurina Ott** (2001) aus Unteriberg spielt Geige, Bass und jodelt. Die Schwyzerörgelbauerin arbeitet in der Werkstatt ihre Vaters (Ott Örgeli).

**Erich Bürgler** (1996) aus Illgau spielt Akkordeon und Schwyzerörgeli im Illgauer Stil. Er spielt u. a. beim LT Tänzig und Bodästäändix. Der Hochbauzeichner gibt auch Schwyzerörgeli-Stunden an der Musikschule Muotathal-Illgau.



**AUTO AG URI**  
BEWEGT

**WIR BEWEGEN SIE**



## // WIR BEWEGEN SIE

zu kulturellen Anlässen und wünschen gute Unterhaltung

[www.aagu.ch](http://www.aagu.ch)



Adidach GmbH · Gotthardstrasse 4 · 6474 Amsteg  
[www.adidach.ch](http://www.adidach.ch) · [adrian.tresch@adidach.ch](mailto:adrian.tresch@adidach.ch)

# DANK

An dieser Stelle bedanken wir uns mit einem herzlichen Dankeschön für die grosszügige Unterstützung durch unsere Sponsoren.

## Hauptsponsoren



## Sponsoren



## Veranstalter

**bildfluss-Verlag**

## Impressum

Programmierung, Gestaltung Heft: bildfluss-Verlag, Christof Hirtler

Reservation: Othmar Buob, Restaurant Grund, Amsteg

Tontechnik: Othmar Jauch

Bild Umschlag: SBB-Historic (R\_4804\_9)



# AMSTÄG!

Literatur & Musik

Eine Veranstaltungsreihe  
des bildfluss-Verlags  
im Restaurant Grund Amsteg  
[www.bildfluss.ch](http://www.bildfluss.ch)



**GRUND**

Restaurant

Restaurant Grund · Grund 39 · 6474 Amsteg

Öffnungszeiten · Montag bis Donnerstag 9.00 – 23.00 Uhr

Freitag und Samstag 9.00 – 24.00 Uhr · Sonntag 9.00 – 18.00 Uhr

[www.dergrund.ch](http://www.dergrund.ch)